



Freitag, 25. Juni 2004

KURIER-ARCHIV



"Kurier" vom 09.06.2004
 Ressort: Chronik
 Seite: 10
 Ausgabe: N.Ö./Umgebung, Morgen

Sprengungen kurzfristig gestoppt

von Bernhard Ichner

Am Montag wurde am Pfaffenberg wieder gesprengt. Für einen **Steinbruch** an sich nichts Ungewöhnliches. Aber dieser besondere Knall samt Erschütterung ist für viele Stein des Anstoßes - für Anrainer, Gemeindevertreter und den Direktor des Wiener Naturhistorischen Museums, Bernd Lötsch.

Der Grund: Bereits im Mai hatte der von der Bürgerinitiative zu Rate gezogene Lötsch Vertretern der Kies-Union-GmbH - namentlich Prokurist Bernd Wanivenhaus und Geschäftsführer Johannes Leitner - vorgeschlagen, den Hainburg zugewandten Riegel des Pfaffenbergs als natürlichen Schutzwall zwischen Anrainern und **Steinbruch** stehen zu lassen. Wanivenhaus signalisierte Gesprächsbereitschaft, in der Zwischenzeit wurde aber weitergesprengt. Die besagte Explosion am Montag war laut Anrainern in weiten Teilen Hainburgs spürbar und soll mehrere Häuser beschädigt haben. Nach Untersuchungen der Bezirkshauptmannschaft erklärte sich die Steinbruchbetreiberfirma dazu bereit, in diesem Gebiet bis 22. Juni nicht mehr zu sprengen. An diesem Tag findet das nächste Mediationstreffen statt.

Die Anrainer sind ob der Sprengungen enttäuscht, Lötsch spricht von einer Provokation seitens der Firma Hollitzer. "Es war eine Mindestforderung, diesen Riegel stehen zu lassen. Als Lärmschutzwand, als Staubschutz und aus Naturschutzgründen", so der Museumsdirektor. "Es ärgert mich, dass man die Anrainer mit Gesprächen nur hinhält und dann ausgerechnet an der provokantesten Stelle sprengt." Lötsch will den Widerstand gegen die Sprengungen weiterhin unterstützen.

"Der Termin für die Sprengung war vielleicht etwas unglücklich gewählt, aber wir haben Herrn Lötsch nichts versprochen. Wir bewegen uns im Rahmen der Bewilligungen und haben gegenüber dem Grundstückseigentümer sogar die Verpflichtung, den Abbau planmäßig voranzutreiben", verteidigt Wanivenhaus das Vorgehen. "Herr Lötsch muss auch Verständnis für unsere vertragliche Situation und für die Rechtsprechung haben."

Auf die Sprengungen am Riegel könne nur schwer verzichtet werden, da es sich um ein Fünftel der Gesamtabbauenge handle. "Aber wir arbeiten an einer Lösung."

Copyrightinweis: © Kurier - Wien, 2004. Alle Inhalte dienen der

persönlichen Information. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

 Drucken

[Startseite](#) | [Newsletter](#)
[Über uns](#) | [Feedback](#) | [Hilfe](#)

© kurier.at bzw. KURIER - Wien, 2004